



Europäischer Sozialfonds Investitionen in Menschen



Europäische Kommission

Diese Broschüre liegt in allen Amtssprachen der EU vor.

Weder die Europäische Kommission noch irgendeine Person, die im Namen der Kommission handelt, kann für den eventuellen Gebrauch der folgenden Informationen haftbar gemacht werden.

Falls Sie am Bezug des elektronischen Informationsbriefes "ESmail" der Generaldirektion "Beschäftigung, soziale Angelegenheiten und Chancengleichheit" der Europäischen Kommission interessiert sind, schicken Sie bitte ein e-mail an empl-esmail@ec.europa.eu – der Informationsbrief erscheint regelmäßig in Deutsch, Englisch und Französisch.



- 1: © Carl Cordonnier/Dailylife
- 2: © Janina Struk/reportdigital.co.uk
- 3: © Carl Cordonnier/Dailylife
- 4: © John Harris/reportdigital.co.uk
- 5: © Media Consulta

Europe Direct soll Ihnen helfen, Antworten auf Ihre Fragen zur Europäischen Union zu finden

**Gebührenfreie einheitliche Telefonnummer (*):
00 800 6 7 8 9 10 11**

(*): Einige Mobilfunkanbieter gewähren keinen Zugang zu 00 800-Nummern oder berechnen eine Gebühr.

Zahlreiche weitere Informationen zur Europäischen Union sind verfügbar über Internet, Server Europa (<http://europa.eu>).

Bibliografische Daten befinden sich am Ende der Veröffentlichung.

Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften, 2007

ISBN 92-79-01391-2

© Europäische Gemeinschaften, 2007

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

Printed in Belgium

GEDRUCKT AUF WEIßEM CHLORFREI GEBLEICHTEM PAPIER

Was ist der Europäische Sozialfonds?

Die Europäische Union hat sich zur Schaffung von mehr und besseren Arbeitsplätzen verpflichtet. Dies erfordert eine intensivere Partnerschaft zwischen Mitgliedstaaten, regionalen und kommunalen Behörden, Sozialpartnern, der Zivilgesellschaft und insbesondere mit einzelnen Bürgerinnen und Bürgern. Um in einer im Wandel begriffenen Welt mehr und bessere Arbeitsplätze zu schaffen, muss in entscheidenden Bereichen wie Forschung, Innovation und Wissensgesellschaft mehr getan werden. Und vor allem muss die Europäische Union in ihre kostbarste Ressource investieren – in ihre Menschen.

Kurzvorstellung des Europäischen Sozialfonds (ESF)

Der ESF ist das wichtigste Finanzierungsinstrument der Europäischen Union für Investitionen in Menschen. Er unterstützt die Beschäftigung und hilft den Menschen, ihr Bildungsniveau und ihre Qualifikationen anzuheben. Dadurch verbessern sich ihre beruflichen Chancen. Der ESF stellt für alle Mitgliedstaaten jedes Jahr mehr als 10 Mrd. Euro bereit – über 10 % des Gesamthaushalts der Europäischen Union.

Der ESF war Teil des Vertrags, mit dem 1957 die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft errichtet wurde. Seinerzeit ging es darum, Beschäftigung zu fördern und die Möglichkeiten für Arbeitnehmer zu verbessern. Fünfzig Jahre später hat Beschäftigung nach wie vor höchste Priorität. Europa hat seine Bemühungen weiterentwickelt, um die neuen Herausforderungen in den Griff zu bekommen und all seinen Bürgerinnen und Bürgern bessere Chancen zu bieten.



© Justin Tallis/reportdigital.co.uk

→ Um die Lebensstandards zu erhöhen, muss Europa mehr Arbeitsplätze bereitstellen: Gesamtbeschäftigungsquote von 70 %, 60 % für Frauen und 50 % für die 55- bis 64-Jährigen.

→ Um in einer globalisierten Welt wettbewerbsfähig zu bleiben, müssen Europas Arbeitskräfte hoch qualifiziert und anpassungsfähig sein.

→ Europa setzt sich für bessere Arbeitsplätze in einer inklusiven Gesellschaft ein, die auf dem Prinzip der Chancengleichheit für alle beruht.

Warum braucht Europa einen Sozialfonds?

➔ *In Griechenland hat der ESF Sprachunterricht für kürzlich Zugewanderte (60 % davon Frauen) finanziert, um ihnen zu ermöglichen, ihre Jobaussichten zu verbessern und sich in die Gesellschaft zu integrieren.*

Neue Herausforderungen kommen auf uns zu

Mehr als 200 Millionen Arbeitnehmer in Europa sind heute mit neuen Herausforderungen konfrontiert: Bedarf an neuen Qualifikationen, Computertechnologie, Globalisierung, Probleme junger Menschen beim Berufseinstieg, die alternde europäische Gesellschaft und so fort.

In unserer schnelllebigen Welt gehört der „Arbeitsplatz fürs Leben“ der Vergangenheit an. Das bedeutet einerseits die Möglichkeit, sich zu verändern und verschiedene Jobs auszuprobieren. Aber andererseits bedeutet es auch, dass jeder sein Bildungsniveau und seine Qualifikationen bewahren, immer wieder auf den letzten Stand bringen und fähig sein muss, sich an neue Arbeitsweisen – mit Möglichkeiten zu Berufspausen und Auszeiten für Privatleben und Familie – anzupassen.

Gegenwärtig stehen vier Personen im erwerbsfähigen Alter für die Rente jeweils einer Person über 65 ein. Im Jahr 2050 wird dieses Verhältnis nur noch zwei Arbeitnehmer pro Person über 65 betragen. Dafür gibt es mehrere Gründe:

- die Geburtenraten sinken,
- die Lebenserwartung steigt,
- die Babyboom-Generation geht in Rente.



Beschäftigung für alle

Für diejenigen, die noch eine Arbeit finden müssen, werden Jobmöglichkeiten gebraucht. Junge Menschen müssen ausgebildet werden, damit sie einen ersten Arbeitsplatz finden. Der ESF stellt Unterstützung für Menschen bereit, die auf den Arbeitsmarkt zurückkehren wollen, beispielsweise Eltern, die eine Auszeit genommen haben, um ihre Kinder großzuziehen, oder Personen, die eine Berufspause eingelegt haben, um zu studieren. Besondere Aufmerksamkeit kommt auch denjenigen zu, die Gefahr laufen, aus dem Arbeitsmarkt ausgegrenzt zu werden, darunter in erster Linie:

- Menschen mit Behinderungen,
- Migranten,
- Minderheiten,
- andere benachteiligte Gruppen.

Unsere Vorgehensweise überdenken

Um Lösungen für neue Herausforderungen zu finden, sind neue Ideen, Technologien und Produkte gefragt. Wir müssen unsere Arbeitsweise kritisch prüfen und darüber nachdenken, wie sich das richtige Gleichgewicht zwischen Arbeit, Privatleben und Familie erreichen lässt. Dazu müssen wir zusammenarbeiten. Partnerschaften sind entscheidend, und zwar auf lokaler und regionaler Ebene wie auch zwischen den Mitgliedstaaten (transnationale Zusammenarbeit). Der ESF unterstützt diese Zusammenarbeit, in deren Rahmen gute Ideen ausgetauscht und erfolgreiche Methoden verbreitet werden.

→ Ein vom ESF finanziertes Programm im Vereinigten Königreich bot Langzeitarbeitslosen die Möglichkeit, für 12 Monate einen Job vermittelt zu bekommen. Drei Viertel der betreffenden Personen hatten danach eine Beschäftigung oder nahmen an Bildungs- und Ausbildungsmaßnahmen teil.

→ Die Arbeitslosigkeit unter Roma liegt in der Regel über dem Durchschnitt. Daher wurden in Spanien – mit der finanziellen Unterstützung des ESF – gezielte Ausbildungskurse für spezifische Jobs für Roma entwickelt.



© Carl Cordonnier/Dailylife

Welche Aktivitäten werden vom ESF unterstützt?

→ In Frankreich finanzierte der ESF einen speziellen „Coaching“-Dienst für hörbehinderte Menschen, der sie bei ihrem beruflichen Fortkommen unterstützt.

→ In Portugal wurde mit Unterstützung des ESF ein System eingerichtet, das Erwachsenen ohne Sekundarschulabschluss ermöglicht, sich ihre nicht formell erworbenen Fähigkeiten bescheinigen zu lassen. Dank dieser Bescheinigung konnten sich die Teilnehmer beruflich verbessern oder eine formelle Ausbildung, etwa an einer Hochschule, aufnehmen.

→ In der Tschechischen Republik finanziert der ESF das Projekt „VIP Career“, das Schulabgängern hilft, ihren ersten Job zu finden.

Der ESF hilft Menschen durch:

- die Bereitstellung von Ausbildung und Umschulung,
- die Verbesserung von Qualifikationen,
- Karriereentwicklung und
- die Förderung unternehmerischer Initiative.

Der ESF hilft jungen und alten Menschen, ob sie nun Arbeit haben oder einen Job suchen. Besonderes Gewicht legt der ESF auf die Gleichbehandlung von Männern und Frauen und die Vermeidung jeglicher Art von Diskriminierung.

Änderung zum Guten

Die vom ESF unterstützten Aktivitäten haben das Leben vieler Menschen verändert. ESF-Aktionen haben Qualifikationen und Jobaussichten verbessert. Sie haben auch dazu beigetragen, ein besseres Gleichgewicht zwischen Beruf und Familie zu erreichen. ESF-Aktionen haben Frauen dabei unterstützt, sich neue Berufe zu erschließen, die Karriereleiter zu erklimmen und auf den Arbeitsmarkt zurückzukehren. Sie haben älteren Arbeitnehmern geholfen – beispielsweise dabei, ein Studium abzuschließen oder nicht formell erworbene Fähigkeiten zu validieren. Nicht zuletzt sind ESF-Aktionen auch jungen Menschen beim Eintritt in den Arbeitsmarkt zu Hilfe gekommen.

Die vom ESF geförderten Aktionen haben den Zugang zu Ausbildung für alle verbessert. Beispielsweise indem sie dafür gesorgt haben, dass die Kommunikationsbedürfnisse gehörloser Menschen erfüllt werden, damit auch sie Berufschancen nutzen können. Dies sind nur einige der Bereiche, in denen der ESF einen echten Unterschied für das Leben der Menschen macht.

Modernere Dienste

Der ESF unterstützt auch die Modernisierung öffentlicher Dienste, um zu gewährleisten, dass sie möglichst effizient arbeiten, was für Bildungs- und öffentliche Beschäftigungsdienste sehr wichtig ist. Aber auch in anderer Hinsicht kann er einen großen Unterschied machen, zum Beispiel für:

- Start-up-Unternehmen,
- Umweltdienste,
- Bürokratieabbau,
- Gesundheits- und Verbraucherschutz,
- Lebensmittel- und Arbeitsnormen.

Unternehmen im Wandel

Vom ESF unterstützte Ausbildungsmaßnahmen haben vielen kleinen Firmen ermöglicht, mit dem technologischen Wandel Schritt zu halten. Ebenso hat der ESF Unternehmen geholfen, neue Wege der Arbeitsorganisation einzuführen und sich mithilfe neuer Designs und Technologien an Markttrends anzupassen.

⇒ In Polen erhielten Frauen Unterstützung zur Gründung ihres eigenen Unternehmens, darunter Computerkurse und Beratung zur Leitung von Kleinunternehmen.



© Gettyimages

Wozu dienen die Mittel des ESF?

Europa investiert über den ESF jedes Jahr mehr als 10 Mrd. Euro in seine Bürgerinnen und Bürger. Diese Gelder kommen zu den Mitteln hinzu, die die Mitgliedstaaten selbst für diesen Zweck bereitstellen. Die Höhe der pro Jahr verfügbaren europäischen Fördermittel wird für einen Zeitraum von sieben Jahren festgelegt. Dies ermöglicht eine mittel- und langfristige Planung und anhaltende Unterstützung zur Einbeziehung aller in den Arbeitsmarkt.

Fokus auf den Mitgliedstaaten

In allen Gebieten der Europäischen Region profitieren die Menschen vom ESF. Natürlich kommen die Gelder in erster Linie den bedürftigsten Regionen und Mitgliedstaaten zu, die drei Viertel der gesamten Mittel erhalten.

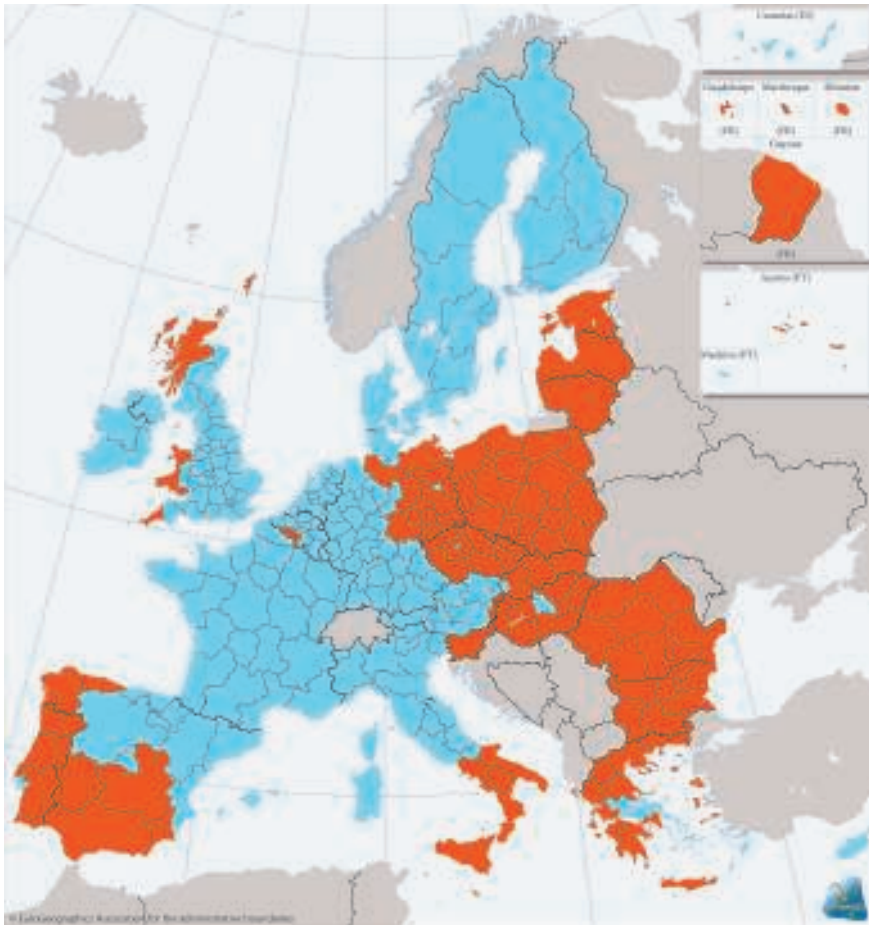
Die Arbeitnehmer in den ärmeren Regionen sind jedoch nicht die Einzigen, die Unterstützung benötigen. Überall in der Europäischen Union müssen sich die Menschen für den Arbeitsmarkt fit machen, um eine Beschäftigung zu finden und beruflich voranzukommen.

Daher unterstützt der ESF Menschen in allen Teilen der Europäischen Union.

© Carl Cordonnier/DailyLife



Verteilung der ESF-Förderung



Europäischer Sozialfonds (ESF) 2007-2013

- Drei Viertel des ESF-Haushalts
- Ein Viertel des ESF-Haushalts

Europäischer Sozialfonds – Investitionen in Menschen

Informieren Sie sich gründlicher über den ESF

Die Behörden der Mitgliedstaaten sind für den ESF in jedem Land zuständig. Setzen Sie sich mit Ihrer nationalen Kontaktstelle in Verbindung, um mehr über Fördermöglichkeiten und die Tätigkeit des ESF in Ihrem Bereich zu erfahren. Sie finden die nationalen Kontaktstellen unter:
http://ec.europa.eu/employment_social/emplweb/esf

Die Website Europa der Europäischen Union enthält weitere Informationen über:

- die Geschichte des ESF,
- Prioritäten und Ziele des ESF,
- vom ESF unterstützte Projekte und Aktivitäten.

<http://ec.europa.eu/esf>

E-mail: empl-europeansocialfund@ec.europa.eu

Europäische Kommission

Europäischer Sozialfonds – Investitionen in Menschen

Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften

2007 — 8 S. — 14.5 x 21 cm

ISBN 92-79-01391-2

KE-74-06-370-DE-C

